



INSERAT

24/7 SERVICE
OBAG
GRAUBÜNDEN AG

- Kanalreinigung
- Kanal-TV

Chur: 081 284 77 66
 Davos/Prättigau: 081 413 64 65
 Engadin: 081 854 24 40

EXKLUSIV IM BT

Mikroorganismen in den Vazer Seen

So einiges wurde in der Vergangenheit unternommen, um dem Gestank am Heidsee Herr zu werden. Aber nichts nützte gegen die Geruchsemissionen, zu denen die Verrottung von Schilf und Algen führte. Im Frühjahr 2016 zog die Gemeinde Vaz/Obervaz schliesslich sogar das Ausbaggern des Sees in Erwägung. Eine kostengünstigere und schonendere Variante bot sich ihr mit dem Angebot von Sebastian Dönz, der sich nach Erscheinen eines Artikels im «Bündner Tagblatt» bei der Gemeinde meldete. Der Landwirt ist Experte, wenn es um den Einsatz von Effektiven Mikroorganismen geht. Seit exakt einem Jahr werden der Heidsee und auch der kleinere Lai dil Uestg bei Valbella nun bereits mit der Bakterienkur behandelt. Und es zeigen sich erste Erfolge. (ST) GRAUBÜNDEN Seite 3



Garage Willi in neuen Händen

Seit Mittwochabend gehört die Autohaus Willi AG in Chur offiziell der Auto Zollikofer AG aus St. Gallen. Mit dieser Übernahme bleibt der Familienbetrieb ein Familienbetrieb. Geschäftsführer Marco Willi freut sich darüber. CHUR Seite 7

Der Grillmeister vom Wolfgang



Die Zigeunerspiele im «Grünenbödeli Grill» sind für so manchen der Grund für eine Fahrt über den Wolfgangpass. Ein Besuch bei Grillmeister Hampi Bernet. BÜNDNER LETZTE Seite 20

18,6 Millionen für Beschneidung

Der im Dezember 2016 vorgestellte «Masterplan rund um den Mundaun» hat Änderungen erfahren. Unter anderem ist die geplante Beschneidungsinvestition mehr als vervierfacht worden. GRAUBÜNDEN Seite 6

Weiterer Formtest steht an



Armon Orlik (Foto) gilt als Favorit am morgigen Bündner Kantonalen Schwingfest in S-chanf. Zum Auftakt trifft der Maiefelder auf Fabian Kindlimann. SPORT Seite 12

Ein besonderer Agrotourismus

Franz Gschwend und seine Firma Ecco-Jäger haben grosse Pläne in Sagogn. Im Gebiet Bargaus sollen Teiche für die Zucht von Fischen und ein sanftes Tourismusangebot entstehen. GRAUBÜNDEN Seite 3



Nachtfahrt des Turmriesen

Als Ladung dreier **28-Tönnner** haben sich in der Nacht auf gestern die ersten Bau-Elemente des **Origen-Theater-turms** auf den Weg gemacht. Von Savognin über Tinizong, Mulegns und Bivio bis auf die **Julierpasshöhe**. Eskortiert wurde die Kolonne von der Kantonspolizei. Die heikelsten Momente erlebten die Transporteure, als es hiess, die Fracht millimetergenau durch die engen Dörfer zu manö-

vrieren. In den nächsten Wochen wird gebaut. **Am 31. Juli** ist **Einweihung** des Turms in Anwesenheit von Bundesrat Alain Berset. Die Sommerspielzeit des Kulturfestivals Origen läuft bereits. **Morgen Samstag** feiert das Tanzstück **«Homo sapiens»** in der Burg Riom Premiere. (MHÖ/HAM)

KULTUR Seite 11

Mehr Spielraum für Mittelschulen

Die **Aufnahme ausserkantonaler Schüler** wird für Bündner Gymnasien einfacher.

Ab kommendem Schuljahr müssen die privaten Mittelschulen im Kanton in einem «schuleigenen Verfahren» prüfen, ob die aufzunehmenden ausserkantonalen und ausländischen Schülerinnen und Schüler, die nicht bereits eine Mittelschule besuchen, die schulischen Fähigkeiten für eine Ausbildung am Gymnasium mitbringen. Die kantonale

Aufnahmeprüfung entfällt für diese Gruppe, bleibt für Bündner Schüler jedoch bestehen. Die Regierung hat gestern eine entsprechende Teilrevision der Verordnung über das Aufnahmeverfahren an den Mittelschulen genehmigt, nachdem sie bereits im Vorjahr Anpassungen an die aus dem Jahr 2008 stammende Verordnung vorgenommen hatte.

Als Hauptgrund für die neue Regelung nennt der Kanton die Schwierigkeiten hiesiger privater Mittelschulen, Lernende aus anderen Kantonen zu rekrutieren. Derartige «Wettbewerbsnachteile» im Vergleich zu anderen Schweizer Gymnasien wolle man beseitigen. (RU1)

GRAUBÜNDEN Seite 3

Post will im Raum Landquart bauen

Die Post plant, im Raum Landquart ein regionales **Paketzentrum** zu bauen.

Die drei bestehenden Paketzentren der Post in Frauenfeld TG, Härkingen SO und Daillens VD stossen an ihre Kapazitätsgrenzen. 2016 stellte die Post fast 122 Millionen Pakete zu, was einer Zunahme von rund sechs Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht, wie der Konzern gestern mitteilte. Haupttreiber des zunehmenden Paketvolumens sei der florierende Onlinehandel. Auch die Nachfrage nach Priority-Paketen steige markant an.

Um den Anforderungen in der Paketverarbeitung weiterhin gerecht werden zu können, investiert die Post 150 Millionen Franken in den Bau von drei regionalen Paketzentren in den Kantonen Graubünden, Tessin und Wallis. Bis 2020 sollen diese erstellt werden. Das Bündner Paketzentrum ist laut Mitteilung der Post im Raum Landquart geplant. Er habe im Gespräch

mit der Post darauf hingewirkt, dass eines der Zentren in Graubünden zu stehen komme, sagte Regierungsrat Jon Domenic Parolini. Den gestern

kommunizierten Entscheid habe er erhofft, aber auch erwartet. (KE)

GRAUBÜNDEN Seite 5



Die Post strukturiert um: Den 72 Mitarbeitenden im **Paket-Logistikzentrum in Landquart** steht ein Umzug bevor. (FOTO MARCO HARTMANN)

Frauenverbände für Rentenreform

BERN Die Frauen zahlen einen hohen Preis für die Reform der Altersvorsorge. Trotz der Erhöhung des Frauenrentenalters auf 65 Jahre überwiegen für die grossen Frauendachverbände die Vorteile. Alliance F, der Schweizerische Bäuerinnen- und Landfrauenverband, der Schweizerische Katholische Frauenbund und die Evangelischen Frauen Schweiz haben für ein Ja in der Abstimmung vom 24. September geworben. Barbara Schmid-Federer (CVP/ZH) vom Vorstand von Alliance F nannte als Vorteil den tieferen Koordinationsabzug, von dem Teilzeitangestellte – also vor allem Frauen – profitierten. Die höhere AHV-Rente sei besonders wichtig für Frauen mit tiefen Einkommen, weil viele von ihnen keine Pensionskasse hätten. Nach Ansicht der Frauendachverbände ist auch der flexible Alterstrücktritt zwischen 62 und 70 Jahren ein Vorteil, weil so fehlende Beitragsjahre nachgeholt werden können. (SDA)

SCHWEIZ Seite 16

IS-«Kalifat» für beendet erklärt

MOSSUL Knapp drei Jahre nach Ausrufung des IS-«Kalifats» in der Al-Nuri-Moschee in Mossul hat die irakische Armee die Eroberung des symbolträchtigen Gebäudes verkündet. Gleichzeitig wurde das von der Terrormiliz IS ausgerufene «Kalifat» für beendet erklärt. «Ihr erfundener Staat ist zusammengebrochen», sagte ein Militärsprecher im staatlichen Fernsehen. In der von IS-Kämpfern vergangene Woche gesprengten Moschee hatte ihr Anführer Abu Bakr al-Bagdadī 2014 einen islamischen Gottesstaat für Teile Syriens und des Iraks ausgerufen. Die Millionenmetropole Mossul diente dem IS als faktische Hauptstadt im Irak. Die irakische Regierung rechnet nun in den kommenden Tagen mit dem Ende der Kämpfe in Mossul. (SDA)

WELT Seite 17

«Der schlimmste Tweet»

WASHINGTON US-Präsident Donald Trump hat mit einer beleidigenden Attacke auf eine MSNBC-TV-Moderatorin einen Proteststurm ausgelöst, der selbst für die politisch hitzigen Zeiten in den USA ungewöhnlich ist.

Trump hatte gestern getwittert, Mika Brezinski habe ihn in seinem Anwesen in Mar-a-Lago unbedingt sehen wollen, obwohl sie nach einer Lifting-Operation im Gesicht stark geblutet habe. Er beschrieb sie als «verrückte Mika», ihren Moderations- und Lebenspartner Joe Scarborough als «Psychopathen». Nicht nur in sozialen Medien löste der Angriff eine Welle wütender Proteste aus. Viele nannten Trumps Einlassung seinen bisher schlimmsten Tweet, er sei ein Sexist. Selbst republikanische Senatoren äusserten sich. (SDA)

WELT Seite 17